

der Ursache und Wirkung. Deiner Gunst aber geht der Segen voran.

Mât. So erweisen die Weltschöpfer ihre Gunst.

König. Heiliger! indem ich diese eure Dienerin, nachdem ich mich mit ihr nach Gandharver Art vermählt hatte, aus Schwäche des Gedächtnisses verstieß, als sie nach einiger Zeit von den Verwandten zu mir gebracht wurde, habe ich mich an dem verehrungswürdigen Kaṇva, der von eurem Geschlecht ist, vergangen. Später erfuhr ich durch den Anblick des Ringes, dass ich mich mit seiner Tochter früher vermählt hatte. Dieses erscheint mir wie ein Wunder.

Wie wenn Jemand sagte, es ist kein Elephant, wenn dessen Gestalt ihm vor Augen wäre; zu zweifeln anfangen, wenn jener vorbeischritte; sich aber überzeugte, wenn er dessen Fusstritte erblickt hätte: der Art war meines Geistes Verblendung.

Mâr. Kind! höre auf zu fürchten, du hättest etwas Böses gethan. Sogar die Verblendung ist nicht in dir entstanden. Man höre!

König. Ich merke auf.

Mâr. Als Menakâ mit Çakuntalâ, die in Folge des Hinabsteigens zum Apsaras-Teiche in sichtbarer Verwirrung war, zu Dâxâyânî gekommen war, erfuhr ich durch Nachdenken, dass diese deine arme rechtmässige Gattin in Folge von Durvâsas Fluch von dir verstossen worden war, und nicht anders. Und dieser endete beim Anblick des Ringes.

König (aufathmend). Da bin ich frei vom Vorwurf.

Çak. (für sich). Glück auf! der Gemahl hat mich nicht ohne Grund verstossen. Ich erinnere mich in der That meiner nicht. Aber doch! ich habe ja mir den Fluch zugezogen, erfuhr ihn aber nicht, weil mein Herz durch die Trennung leer war, da mir die beiden Freundinnen auftrugen, ich sollte dem Gatten den Ring vorzeigen.

Mâr. Tochter! du hast das Ziel erreicht. Du darfst dem Gatten nicht zürnen! Siehe!

Du wurdest in Folge des Fluches verstossen, als der